

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **53 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

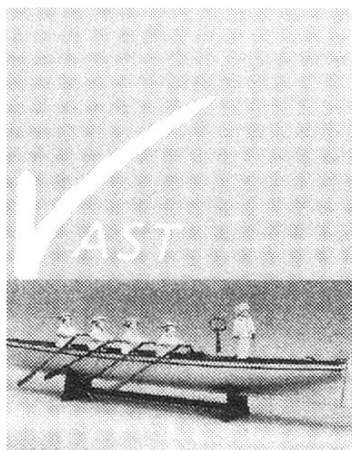
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**VEREIN AKTIVER STAATSBÜRGERINNEN**

## **DIE SAMMLUNG DEPUOZ:**

**DAS SPIELZEUGMUSEUM**

**IM ANSCHLUSS AN DIE FÜHRUNG GEMÜTLICHE RUNDE.**

“Spiel ist für die körperliche und seelische Gesundheit aller Lebewesen ein Muss”, zitierten wir Rebecca Abrams in der letzten “Staatsbürgerin”. Zum Ausklang des Vereinsjahres nimmt sich der VAST diesen Rat zu Herzen. Für einmal geht es also nicht um politische oder gesellschaftspolitische Fragestellungen, sondern um ein nostalgisches Kulturvergnügen.

DIENSTAG  
9. DEZEMBER 1997  
18.30 UHR  
STÜSSIHOFSTATT 9  
8001 ZÜRICH

Die Sammlung Depuoz umfasst eine Vielzahl von verschiedensten Kinderspielzeugen: über 150 Puppen, Puppenhäuser und -stuben, Küchen, Kaufläden, Holz- und Blechspielzeuge u.a.m, der Zeitraum reicht vom ausgehenden 18. bis ins beginnende 20. Jahrhundert.

Am 19. November 1969 nahm die Geschichte - scheinbar harmlos - mit dem Kauf einer Puppe ihren Anfang. 1975 stellten die Depuoz' ihre Sammlung anlässlich der Kunst- und Antiquitäten-Woche im Hotel Nova Park erstmals einer grösseren Öffentlichkeit vor. Mit Hilfe einer Bibliothek, die heute rund 650 Bücher und etwa 2000 Artikel umfasst, erarbeiteten sich Claudia und Christian Depuoz das notwendige Fach- und Hintergrundwissen.

Nach dem Umzug in die Altstadt 1985 konnte das Sammlerpaar den zusätzlichen Raum mieten, in dem heute das Museum untergebracht ist. Für den nächsten Schritt durften die Depuoz auf die Unterstützung von Freundeskreis und Gönnern zählen: Das Spielzeugmuseum öffnete am 26. April 1987 seine Tore.

“Sammeln” ist bekanntlich eine unheilbare Krankheit... und so lassen sich Claudia und Christian Depuoz immer wieder von neuen Objekten verführen. 1991 erwarben sie z.B. die Spielzeugsammlung von Rosemarie Groszer, der Gattin des ehemaligen Direktors des Zürcher Opernhauses. Das Publikum sieht nur einen Bruchteil der Schätze, die Sammlung platzt aus den Nähten.